Determinanten des Verkehrsmittelwahlverhaltens von Besuchern in Nordhessen

Dominik Bieland

Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme

Universität Kassel

Vortrag am 24.09.2015 (Nahverkehrstage 2015)

Bildquelle: Koch/Schachtschneider 2013

Gliederung

1. Nicht-alltäglicher Freizeitverkehr: Begriffsabgrenzung und Entwicklungen
2. Bedeutung der Freizeitmobilität für eine umweltgerechte Verkehrsabwicklung
3. Fallbeispiel Kassel
4. Statistische Analysen
5. Folgerungen für Verkehrskonzepte

Begriffsabgrenzung

Nicht - alltäglicher Freizeitverkehr

alle Fahrten oder Wege im Personenverkehr, die **nicht** dem

- Berufsverkehr,
- Ausbildungsverkehr,
- Geschäfts- und Dienstreiseverkehr,
- Einkaufsverkehr oder
- Begleitverkehr

zuzuordnen sind.

Quelle: justinnimergood.com 2015

Entwicklungen im Freizeitverkehr

Langstreckenmobilität (Wege >100 km)

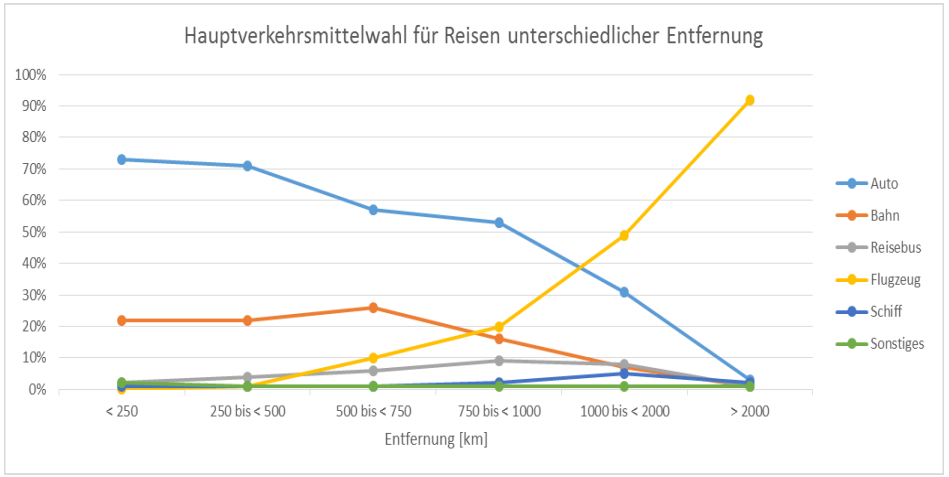
	Aktueller Nachfrageanteil (Pkm)	Verkehrsleistungsentwicklung (Pkm) 2000-2010	Zukünftige Verkehrsentwicklung (Pkm)
Urlaubsreisen (5+ Tage)	33%	+	+
Kurzurlaubsreisen (2-4 Tage)	10%	+	+/o
Sonstige private Übernachtungsreisen	2%	o	+
Private Tagesreisen	25%	++	+
Geschäftsreisen mit Übernachtung	13%	+	++
Geschäftstagesreisen und lange Geschäftsalltagswege	8%	++	++
Lange private Alltagswege, Langdistanzpendeln	9%	+++	++

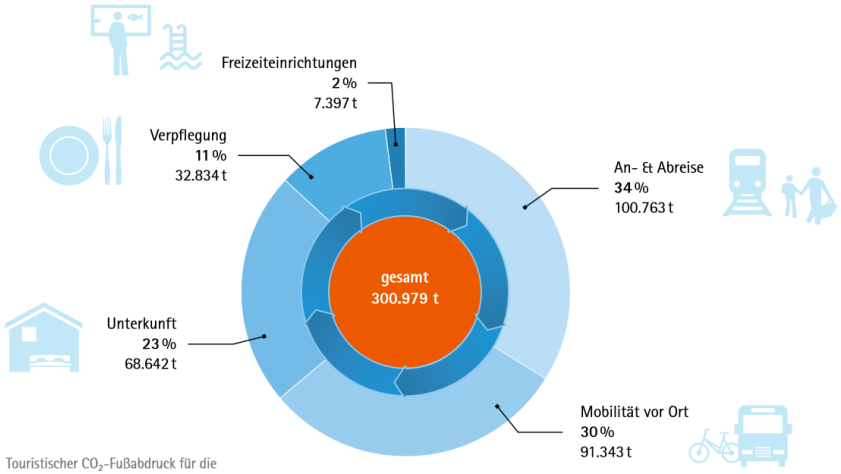
LEGENDE: +++ hohes Wachstum, ++ mittleres Wachstum, + leichtes Wachstum, o kein Wachstum
Pkm = Personenkilometer.

Quelle: Ifmo 2014

Bedeutung der Freizeitmobilität

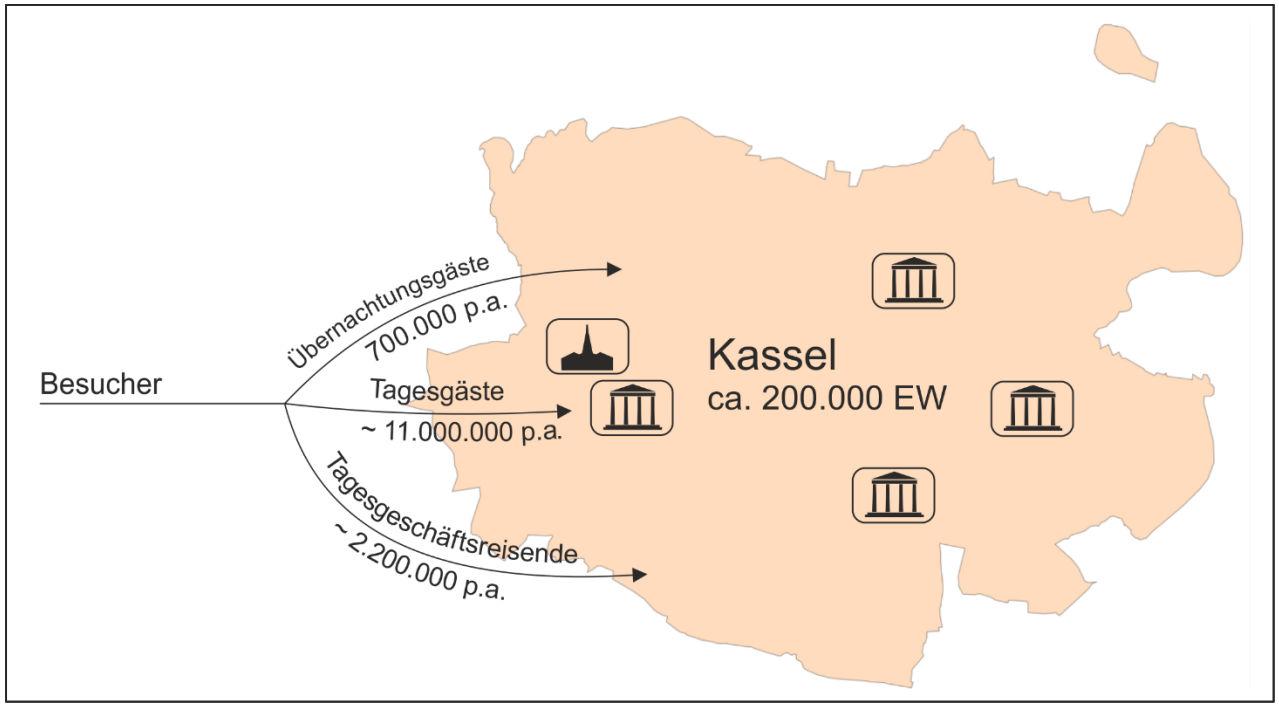
- Hohe **Bedeutung des Pkw** im Freizeitverkehr
- touristischer **CO_2-Fußabdruck**
- Trend: **Reisehäufigkeit** nimmt zu, **Reisedauer** nimmt ab
- **Bedeutung der Nachhaltigkeit** wächst (auch für Reisende)





Quelle Eigene Darstellung nach infas & DLR 2010 (links) ; WWF 2009 (rechts)

Besucherverkehr in Kassel



Einwohner: ~251 Mio. Wege / a

Besucher: ~42 Mio. Wege / a

→ ca. **14 %** der Wege in Kassel werden von Besuchern durchgeführt.

FREE-E-MOBIL.DE

Gefördert durch: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Koordiniert durch: NOW Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie

Besucherbefragung
im Bergpark
Wilhelmshöhe
im Jahr 2013

(n = 797)

Bildquelle: Koch/Schachtschneider 2013

Problematik durch Besucher der Wasserspiele (1)

Anzahl der Besucher: 6000 → MIV-Anteil: 71% → Pkw-Besetzungsgrad: 2,7 → Stellplatzbedarf: ca. **1500**

Quelle: Stadt Kassel 2015

Problematik durch Besucher der Wasserspiele (2)

- Erhebliche verkehrliche Probleme
  - Hohes Verkehrsaufkommen an Vorführungstagen
  - Fehlende Stellplätze (insbesondere am Herkules)

- Umweltverträgliche Gestaltung der Mobilität der Touristen
  - Beitrag zur Erhaltung des Kultur- und Naturerbes
  - Steigerung der Aufenthaltsqualität

Quelle: Stadt Kassel 2015 ; Förderverein Neue Herkulesbahn / Schwab 2013

Gruppeneinteilung

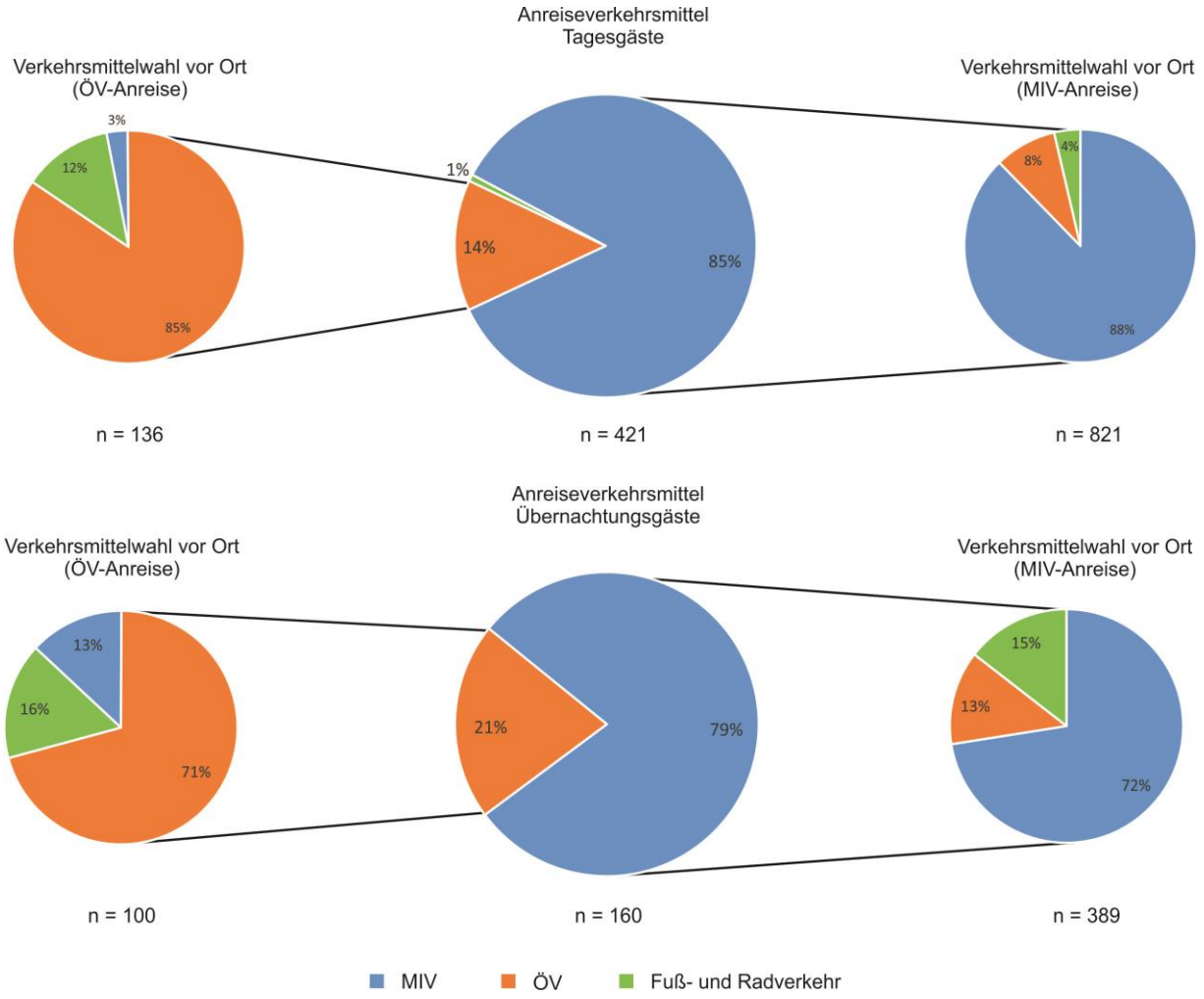
- Besucher sind **heterogen**
- Gruppeneinteilung nach Aufenthaltsdauer

	Reiseweite [km] (Ø)	**Wege pro Tag** (Ø)
Übernachtungs-gäste	258	3,16
Tagesgäste	134	2,85

- Typischer Besucher Kassels

Quelle: Tourismus NRW e.V. 2009

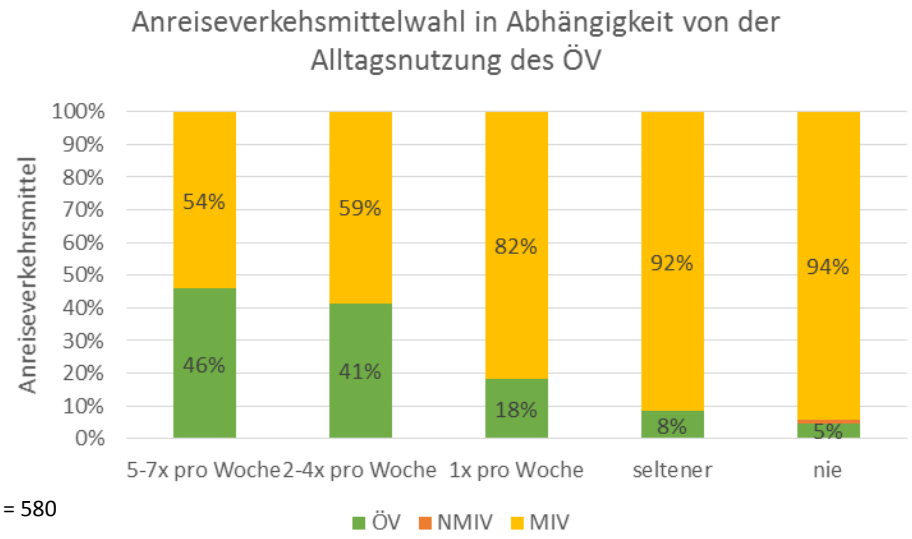
Verkehrsmittelwahl (Anreise & Urlaubsort)



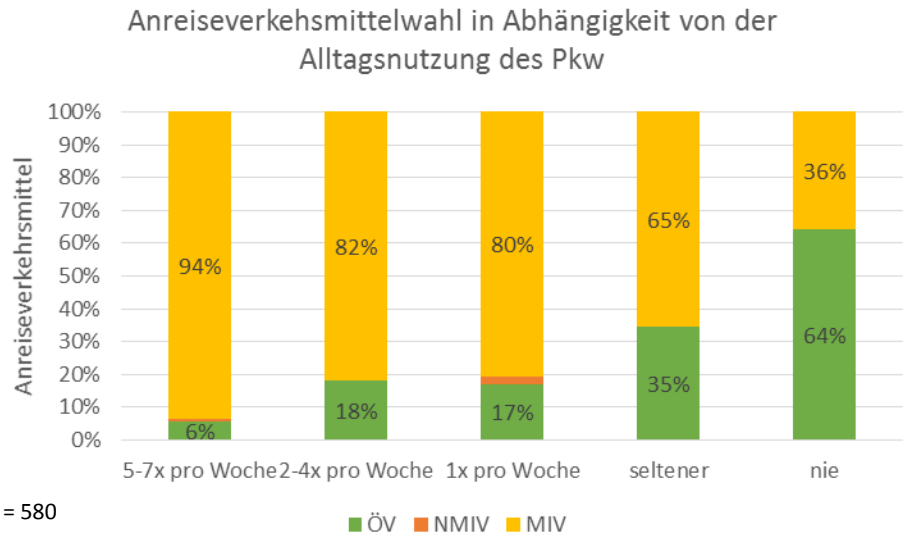
- ÖV-Anreisende **Tagesgäste** nutzen den ÖV am Urlaubsort **zehnmal** häufiger als MIV-anreisende Tagesgäste

- ÖV-Anreisende **Übernachtungsgäste** nutzen den ÖV am Urlaubsort **fünfmal** häufiger als MIV-anreisende Übernachtungsgäste

Verkehrsverhalten im Alltag



n = 580



n = 580

- Hochsignifikanter Zusammenhang zwischen
  - der Häufigkeit der **ÖV-Nutzung** im Alltag und der Wahl des Anreiseverkehrsmittels
  - der Häufigkeit der **Pkw-Nutzung** im Alltag und der Wahl des Anreiseverkehrsmittels

- ÖV-Stamm- und -Gelegenheitskunden nutzen **siebenmal häufiger** den ÖV als Anreiseverkehrsmittel als Selten- und Nichtnutzer des ÖV

Gründe für die Verkehrsmittelwahl (Anreise, ÜG)

	Übernachtungsgäste		Tagesgäste	
	MIV (n = 124)	ÖV (n = 33)	MIV (n = 336)	ÖV (n = 58)
Bequemlichkeit / Einfachheit	31%	24%	35%	47%
Durchfahrt / Weiterreise	9%	0%	7%	0%
Flexibilität	23%	0%	14%	2%
Kosten	14%	33%	6%	22%
Verkehrsangebot (z.B. Reisezeit)	15%	18%	30%	9%
Transportnotwendigkeit	13%	0%	4%	2%
Reise mit Person	6%	0%	6%	7%
Verkehrsmittelgebundeheit	2%	21%	5%	17%

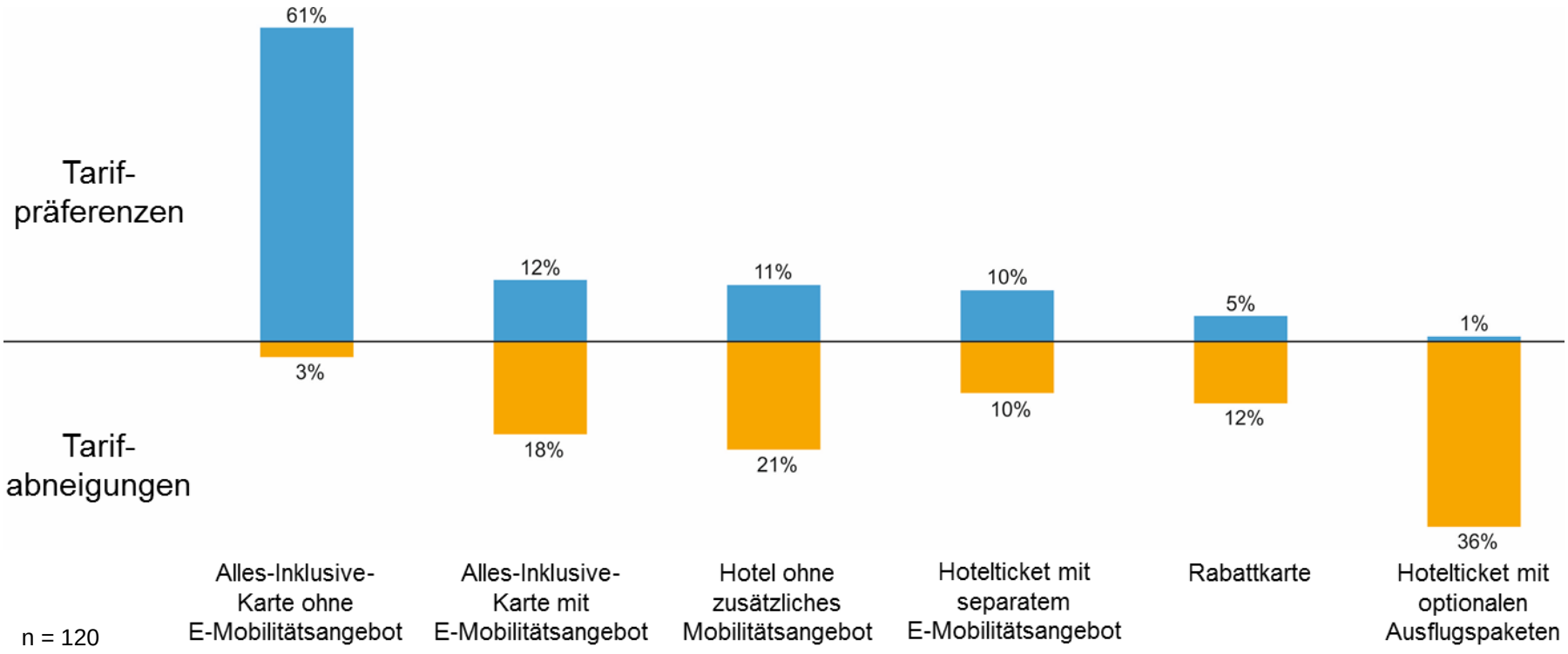
- Bequemlichkeit und Verkehrsangebot: unabhängig vom Verkehrsmittel
- Flexibilität, Transportnotwendigkeit und Reise mit Personen werden verstärkt von MIV-Anreisenden genannt
- Kosten und Verkehrsmittelgebundenheit von ÖV-Anreisenden
- Kosten insb. von ÖV-Anreisenden ohne Begleitung (>60%)
- Kosten von ÖV-affinen MIV-Anreisenden genannt

Gründe für die Verkehrsmittelwahl (Anreise, TG)

	Übernachtungsgäste		Tagesgäste	
	MIV (n = 124)	ÖV (n = 33)	MIV (n = 336)	ÖV (n = 58)
Bequemlichkeit / Einfachheit	31%	24%	35%	47%
Durchfahrt / Weiterreise	9%	0%	7%	0%
Flexibilität	23%	0%	14%	2%
Kosten	14%	33%	6%	22%
Verkehrsangebot (z.B. Reisezeit)	15%	18%	30%	9%
Transportnotwendigkeit	13%	0%	4%	2%
Reise mit Person	6%	0%	6%	7%
Verkehrsmittelgebundeheit	2%	21%	5%	17%

- Bequemlichkeit deutlich als Hauptgrund, unabhängig vom Verkehrsmittel
- Verkehrsangebot und Flexibilität werden vor allem von MIV-Anreisenden genannt
- Transportnotwendigkeit geringere Bedeutung
- Auch hier: Kosten und Verkehrsmittelgebunden von ÖV-Anreisenden
- Kosten relativ seltener genannt

Tarifpräferenzen der Besucher



- Nicht nur Übernachtung, sondern **kombinierte Angebote** aus Unterkunft, Verkehrsdienstleistung und Freizeitangeboten werden bevorzugt
- Grundsätzliches Interesse an der Nutzung von E-Mobilität im Urlaub

Fazit

- Hohe Bedeutung des **MIV** zur Anreise und am Urlaubsort
- Maßnahmen zur **Änderung des Anreiseverkehrsmittels**
  → Potential zur umweltverträglicheren Verkehrsabwicklung
- **Anforderungen** an das Verkehrsangebot
  - **Flexible Angebote** vor Ort als Ergänzung des „statischen“ ÖPNV
  - **Einfacher** Zugang und Nutzung der Angebote
    → Integriertes Informations- und Buchungssystem
    → multimodale Tarifprodukte (z. B. Arrangements)
- **Zielgerichtete Produkte** (z. B. ÖV-Anreise für Paare integrieren)

Quelle: logo-schubert.de

noch Fragen?

Dominik Bieland

Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme

Universität Kassel

D.Bieland@uni-kassel.de

Tel.: 0561 804 3019